

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Merck'schen Buchdruckerei (Hrsg. D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 284.

Freitag, den 4. Dezember 1925.

83. Jahrgang.

Deutschland.

Sollingen, 3. Dez. Sollingen wird angeblich am 12. Januar 1926 von der englischen Besatzung geräumt sein. Einige Teile der englischen Truppen werden schon vorher abziehen. Der englische Kreisoffizier stellte gestern seine Tätigkeit ein. Die der Besatzung bisher vorbehaltenen leerstehenden Häuser wurden zur anderweitigen Verwertung freigegeben.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 2. Dez. Der Finanzkommission des Landtags beschäftigte sich mit einem Antrag des neuen Rentnervereins Neuenbürg unter dem Vorsitzpunkt der Debatte der Biersteuer. Dem Antrag wird in Einklang mit der Reichsgesetzgebung, wonach ein Drittel der Erträge der Totalfaktorsteuer zur Pflege der Biersteuer zu verwenden sei, insofern festgelegt, als von den 21000 Mark aus den Erträgen dem neuen Rentnerverein 2767 Mark abgezogen werden. Weiterhin wird auf Vorschlag der Regierung aus dem noch aus dem Haushaltsplan von 1924 und 1925 in Höhe von 750000 Mark für Rotenbrotarbeiten bei der Inspektion bei Grund und Wegbau in Staatswäldern über die bei der Forstdirektion normal vorgesehenen Bearbeiten in Höhe von 600 bis 700000 Mark über die Etatbestimmung des Kap. 30 hinaus auf Antrag des Reichsrentnervereins (Soy.) zugestimmt. Als dritter Verhandlungsgegenstand wurde der Entwurf einer 14. Verordnung des Besoldungsgebiets beraten. Dem Artikel 1, der eine besondere Befestigung des Besoldungsgebiets der Schutzpolizeibeamten vorseht, wurde zugestimmt, ebenso einem Antrag Brönne (Komm.), der zu Art. 7 beantragte, daß beim Uebertritt der Schutzpolizeibeamten in den Staatspolizeidienst eine Verkleinerung ihres Besoldungsgebiets nicht eintreten dürfe. Dem Artikel 2, der eine Neuregelung des Ortszuschlags im Fall der Verletzung vorseht, wird zugestimmt. Bei Artikel 3, Regelung des Kinderzuschlags bei unehelichen Kindern wurde ein Antrag Winkler (Soy.), Brönne (Komm.), der eine Ergänzung vorschlägt, mit 7 Nein (W., Fr.), 1 Enthaltung (D.L.) gegen 6 Ja (Dem.) abgelehnt. Die Regierungsvorlage wird mit 7 Ja gegen 6 Nein bei 1 Enthaltung ebenfalls abgelehnt. Dann wurde über die Anträge des Antrags betreffend Maßnahmen zur Förderung der wirtschaftlichen Not von Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie verhandelt. Sie betreffen die Beschaffung langfristiger Kredite, Herabsetzung der hohen Zinssätze und die Ermäßigung der im Verkehr mit Geldinstituten gestiegenen Kosten. Zum Berichterstatter wurde Abg. Dr. Schermann bestimmt. Sowohl die Begründung der Anträge, wie auch die Ausführungen der Abgeordneten und der Regierungsvorlage, sowie die großen Schwierigkeiten, andererseits aber entstand ein umfassendes Bild von den bisherigen Kreditmaßnahmen seitens der amtlichen Stellen, vor allem zu Gunsten der Landwirtschaft und des Gewerbes. Ein Antrag Prof. Dr. Schermann, Vorschlag auf Fortsetzung der Maßnahmen durch Gewährung langfristiger Kredite usw. fand einstimmige Annahme. Fortsetzung morgen vormittag 9 Uhr.

Ein Deutscher in afghanischer Haft.

Berlin, 2. Dez. Der deutsche wissenschaftliche Reisende Stoll-Sauer, welcher Afghanistan bereiste, wurde, nach Mitteilungen an die Blätter am 17. November in der Nähe von Kabul von Afghanen angegriffen und beraubt. Er schloß in der Notwehr seinerseits, wobei er einen Afghanen durch einen Revolvererschuß verletzte. Inzwischen ist der Afghanen durch einen Revolvererschuß verletzt. Inzwischen ist der Afghanen durch einen Revolvererschuß verletzt. Inzwischen ist der Afghanen durch einen Revolvererschuß verletzt.

Die Stolper Duelle vor Gericht.

Stolz, 2. Dez. Heute vormittag begann vor dem Großen Schöffengericht Stolz in B. der Prozeß gegen die Räteregierungsbesitzer v. Sommitz, v. Weiber, v. Bred, Walter Dewelle, Bruno Linders, Rechtsamwalt v. Könen, Major a. D. Kraft und von Ramin. Die Angeklagten haben sich wegen eines Zweikampfs mit tödlichen Waffen zu verantworten. Im Verlaufe der Sitzung gab der Hauptangeklagte v. Sommitz zu, vier Zweikämpfe ausgefochten zu haben. Die Gründe waren politische Streitigkeiten nach einem Jagdfeind, die schließlich in Tätlichkeiten ausarteten. Auf die Aufforderung des Vorsitzenden, Näheres über die Umstände mitzuteilen, erklärte v. Sommitz, daß es sich um tödliche Weidwunden handelte, daß er aber die Vorgänge von damals nicht mehr berichten wolle. Ueber das Duell selbst erklärte Sommitz, daß er die Absicht hatte, seinen Gegner lediglich kampfunfähig zu machen. Die ersten drei Duelle verliefen unblutig. Beim vierten Zweikampf wurde Leutnant Kohl getötet. Sommitz veranlaßte dann sofort Anzeige bei der Staatsanwaltschaft. Die übrigen Angeklagten schlossen sich den Ausführungen v. Sommitz an und lehrten es ebenfalls ab, sich über die Vorgänge zu äußern. Damit war die Beweisaufnahme abgeschlossen. Heute mittag wurde das Urteil verkündet. Es lautete gegen v. Sommitz im Falle Kohl auf 2 Jahre 3 Monate, in den übrigen drei Fällen auf je 4 Monate Festung, zusammenschließen zu einer Gesamtstrafe von 2 Jahren 9 Monaten Festung, gegen v. Weiber, v. Bred und Dewelle auf je 6 Monate, gegen Linders auf einen Monat, gegen Könen auf 3 Wochen und gegen Kraft v. Ramin auf einen Monat Festung.

Ausland.

Das Programm der Pariser Konferenz.

Paris, 3. Dez. Von besonderer Seite wird dem Pariser

Journal" gemeldet: Die Unterredungen, welche in London zwischen den englischen, französischen und deutschen Delegierten stattfanden, hatten zum Resultat die Festsetzung einer diplomatischen deutsch-französischen Konferenz, welche am 15. Februar 1926 in Paris stattfinden soll, um sich über die endgültige Festsetzung der militärischen Kontrollkommission und die Freigabe des Saargebietes schlüssig zu werden. Man fügt noch hinzu, daß die französische Regierung sich keiner Änderungen über das Ergebnis einer Volksbefragung im Saargebiet hingibt und daher bereit ist, den Deutschen das Territorium unter der Bedingung zurückzugeben, daß Frankreich 300 Mill. Goldfranken als Entschädigung für die Rückgabe der Saarminen erhält und weiterhin eine gewisse Beteiligung an dem Ertrags der Saarminen für einen bestimmten Zeitraum erhalten soll. Weiter wird erklärt, daß auf dieser diplomatischen Konferenz über die Festsetzung der französischen Besatzungsstärke Entscheidungen getroffen werden sollen. Die Franzosen wollen weitgehende Zugeständnisse machen. Frankreich würde bereit sein, die Kriegsschuldprozesse endgültig abzuschließen. Außerdem ist beschlossen worden, daß in Paris eine Konferenz zur Beilegung der noch bestehenden Vorstritten über die deutsche Luftschiffahrt zusammenzutreten soll. Ein Delegierter des Berliner Auswärtigen Amtes soll zu diesem Zweck bereits nach Paris abgereist sein. Deutschland soll, wie das "Journal" schreibt, endgültig in die europäische Luftschiffahrtvereinigung als gleichberechtigtes Mitglied eintreten. Es wurde ferner vereinbart, daß nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund Verhandlungen beginnen sollen über die Herabsetzung der Räumungsfrist der zweiten und dritten Rheinlandzone.

Abschluß der Londoner Konferenz.

London, 3. Dez. Luther und Stresemann benutzten den gestrigen Tag zu weiteren Ausreden mit den englischen Staatsmännern. Sie besuchten Baldwin in der Downingstreet, während Vandervelde, Scialoja und Venetich mit Chamberlain am Foreign Office sprachen. Die Gespräche waren kurz und unverbindlich und berührten keine neuen Punkte. Nachmittags fanden sich die deutschen Delegierten, wie bereits gemeldet, gerade in der Unterhausloge für vornehme Fremde, als die Kavallerie von Henderson angeregt wurde. Sie verließen saktvoll sofort das Haus, noch ehe Chamberlain das offizielle Dementi veröffentlichte. In parlamentarischen Kreisen hat die endgültige Verhinderung dieser Verleumdung der Deutschen lebhaft befriedigt. Die Blätter aller Parteien geben ihrer Verleumdung Ausdruck und erklären es für bedauerlich, daß die Lage gerade jetzt wieder ans Tapet gekommen sei. Die Frage ist auf die Urheber der Verleumdung zurück. Die offizielle Rechtfertigung Deutschlands hebt die Popularität der deutschen Delegierten in London. Diese besuchten demnach den amerikanischen Vorkämpfer Douglas, der die Berliner Beamten herzlich empfing und ihnen Präsident Coolidges warme Befriedigung über die Unterzeichnung des Paktes ausdrückte. Später nahmen sie den Lord bei Macdonald, der sie sehr warm bewillkommnete. Abends gab ihnen Baldwin ein Diner, zu dem etwa 60 Personen geladen waren. Auch hier ging es zwanglos zu. Reden wurden nicht gehalten. Baldwin trank auf das Wohl der Gäste, Luther erwiderte in einem Toast auf Baldwin. Alle Delegierten, außer den abgereichten französischen Vertretern, waren anwesend, und es fanden noch manche Gespräche über wechselnde Themen statt. Vandervelde betonte besonders die Notwendigkeit einer allgemeinen Abrüstung als logische Konsequenz der Verträge von Locarno. Er hat seinem Interesse hierfür sogar in englischen Zeitungen Ausdruck gegeben. Der Daily Telegraph bringt eine ihm von Vandervelde ausgehende Erklärung, worin es heißt: "Unter den durch den Abschluß des Locarno-Paktes an den Völkerbund gestellten Problemen sei kein dringenderes und wichtigeres, als das der Herabsetzung der Bewaffnung. Nachdem jede Garantie für Belgiums Sicherheit gegeben worden sei, würden die belgischen Delegierten beim Völkerbund auf das eifrigste die Ausarbeitung eines allgemeinen Abrüstungssystems betreiben und durch die Herstellung einer gewissen Gleichheit der Nationen würde die Abrüstung erhöht, daß die Verträge von den Nationen respektiert würden. Die im Protokoll enthaltenen Bedingungen seines Inkrafttretens, die Einberufung der Abrüstungskonferenz müssen jetzt die notwendigen Folgen des Vertrages von Locarno bilden."

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 3. Dez. Am 1. Dezember waren im Bezirk Neuenbürg 129 unterstützte Erwerbslose mit 181 Zuschlagsempfängern vorhanden. Gegenüber dem Stand vom 15. Nov. ist eine Zunahme von 68 Erwerbslosen zu verzeichnen. Die starke Zunahme ist in der Hauptsache auf die durch den Witterungsumschlag beschäftigungslos gewordenen Bauhilfsarbeiter und Tagelöhner zurückzuführen. Auch die Forstbeimer Schindwarenfabrikier entließ im letzter Zeit infolge Arbeitsmangel eine erhebliche Zahl Arbeiter.

Neuenbürg, 1. Dez. (Eingekandt.) Wir verweisen nochmals an dieser Stelle auf die morgen abend stattfindende Weihnachtsfeier der Sängervereinigung "Freundschaft". Besonders erwähnenswert wäre auch noch das Stück "Jumbo und Pumbo, die beiden Preisböyer", welches die Lachmuskeln in köstlicher Bewegung halten wird. Wir können daher den Besuch der Weihnachtsfeier jedermann bestens empfehlen.

Neuenbürg, 3. Dez. (Vorsicht bei Hausfeiern.) Neben dem längst bekannten Hausfeiern ist in den letzten Monaten eine neue Gattung auf der Bildfläche erschienen: Der Hausfeier mit Wilden (Hartbrüden, Modierungen, Oelgemälden). Es handelt sich meist um minderwertige Erzeugnisse, die in anständigen Geschäften überhaupt nicht geführt werden. Darum nehme man sich vor den Hausfeiern in acht und schenke ihren laubhaften Eigen, die auf die Unerschaffenheit der Käufer berechnet sind, keine Beachtung!

Anzeigenpreis:

Die einsp. Zeitsp. oder deren Raum im Bezirk 20, außerh. 25 Goldpfg. Aukt.-Zeile 80 Goldpfg. m. Inf.-Steuer. Kollekt.-Anzeigen 100% Zuschlag. Offerte und Ankaufserstellung 20 Goldpfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinsichtlich wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 3 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifveränderungen treten sofort alle früheren Vereinbarungen außer Kraft. Versp. Nr. 4. Für telefonische Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen.

Neuenbürg, 1. Dez. (Wetterregeln im Dezember.) Die Wetterregeln im Dezember sind ziemlich spärlich ausgefallen. Im Dezember ist ja der Landmann meist hinter dem Ofen und denkt auch einmal ein wenig an sich selbst. Da läßt er draußen gern ein weißes Kleid über den Acker breiten und möchte da nicht gelächelt werden. Er freut sich, wenn der Dezember voll Schnee und Kälte ist. "Dezember kalt mit Schnee, gibt Korn auf jeder Döbe". — "Je dunkler es über Dezemberdämmerung war, je mehr leuchtet Sagen im künftigen Jahr". — "Herrschet in der ersten Adventwoche strenges, kaltes Wetter, so wird es gewisslich in den nächsten 18 Wochen nicht netter". Es dürfte sich also in diesem Jahr jeder Landmann über die erste Adventwoche nicht zu beklagen haben. Wenn es aber nicht wintern tut, wird auch der Sommer selten gut". — "Belohnen im Schnee, Chern im Aker" und umgekehrt: "Hängt zu Weihnachten Eis an den Weiden, kannst du zu Oetern Kirschen schneiden". — "Ist in den heiligen Nächten klar, so gibst ein segensreiches Jahr". Eine Regel, die den Gegenlag verliert und die übrigen Regeln bestätigt, sagt: "Wenn es um Weihnachten feucht und nass, so gibt es leere Scheiber und Jaß".

(Wetterbericht.) Der Hochdruck im Westen kommt nicht zu voller Geltung, da sich von Norden her immer noch Randbildungen fühlbar machen. Für Samstag und Sonntag ist deshalb immer noch zeitweise bedecktes und auch zu vereinzelten Niederschlägen (Schneefällen) geneigtes Wetter zu erwarten.

Höfen a. d. G., 2. Dez. Dem alten Mißstand, daß Höfen keine feste Brücke hatte, wurde jetzt durch die Erbauung einer modernen Eisenbetonbrücke abgeholfen. Von der alten unteren Brücke war der Mittelteil und das rechte Widerlager baulich. Die neue Brücke, welche ein sehr gefälliges Aussehen hat, hat eine Spannweite von 19,50 Meter. Mit Rücksicht auf den Langholztransport hat die Brückenbauarbeiten einen etwas eigentümlichen Grundriß. Die Fahrbahnen betragen in der Mitte 6 Meter, am rechten Widerlager 13 Meter. Durch Beimischung von Travertin an den sichtbaren Betonflächen ähnelt die Brücke einer Natursteinbrücke. Als westlichen Schmuck trägt sie an dem Mittelteil talaufwärts das Wappen von Höfen, talabwärts die Jahreszahl. Die Fahrbahn hat Granitklempfaster. Die neuere Brücke ist ein Mitglied der von der Ministerialabteilung für Straßen- und Wasserbau angeordneten Enkulturrektion. Nach Durchführung der ganzen Korrektur kann als Schlußstück die Brücke beim "Osten" kommen. Die Pläne zur neuen Brücke wurden von der Ministerialabteilung für Straßen- und Wasserbau angefertigt. Die Bauausführung hatte die Firma Haub & Denzler, Stuttgart-Kogel.

Wildbad, 3. Dez. Durch Erlass des evang. Oberkonsultats vom 20. 11. 1925 ist der höheren Reformschule in Wildbad mit sofortiger Wirkung die erteilte Genehmigung zur Aufnahme von Kindern im vollschulspflichtigen Alter entzogen worden. Die Eltern, deren nach dem 30. April 1912 geborenen Kinder die Reformschule besuchen, werden öffentlich aufgefordert, ihre Kinder aus der genannten Schule herauszunehmen und für die Erfüllung der gesetzlichen Schulpflicht ihrer Kinder anderweitig Sorge zu tragen.

Württemberg.

Stuttgart, 3. Dez. (Liquidation der Konferenzfabrik Leibbrand A.G.) In einer außerordentlichen Generalversammlung der Konferenzfabrik Leibbrand A.G. Schorndorf wurde beschlossen, in Liquidation zu treten. Die Passschulden sind auf 1.121.246 M. angewachsen, wovon 508.611 M. auf die Landwirtschaftsbank, 340.430 M. auf Keller Söhne und 189.204 M. auf die Girokasse entfallen. Die Zwischenbilanz per 31. Oktober 1925 hat festgelegt, daß der nachmögliche Verlust 562.688 M. beträgt bei einem Aktienkapital von 1 Million M., so daß die Hälfte des Aktienkapitals als verloren zu betrachten ist. Die provisorische Liquidationsabrechnung ist etwas günstiger mit einem Verlust von 401.778 M. Die Firma wollte sich vor einiger Zeit dadurch noch Mittel verschaffen, daß sie an die Industrie wegen Verforgung mit Konserven beantragt. Der Plan wurde aber zu früh bekannt und die Regierung durchsetzte ihn durch Herabsetzung der Preise.

Stuttgart, 3. Dez. (Die Anmeldefrist zur Außerziehung.) Obwohl zurzeit die Vorbereitungen für das Volksbegehren zur Änderung der Außerziehungsgesetze vor ihrem Abschluß stehen, fordert der Blatt. Sparerbund e. B. democh dringend dazu auf, die in den bisherigen Gesetzen vorgeschriebenen Anmeldefristen nicht zu veräumen. Hypothekarisch gesicherte Forderungen, die nach dem 14. Juni 1922 bis 14. Februar 1924 zurückbezahlt und gelöscht wurden, einerlei, ob der Betrag mit oder ohne Vorbehalt angenommen wurde, sind bis einschließlich 31. Dezember 1925 bei der Außerziehungsstelle des zuständigen Amtsgerichts anzumelden. Ebenso die gleichen Forderungen, die vor dem 15. 6. 1922 mit Vorbehalt angenommen wurden. Bis einschließlich 31. März 1926 sind anzumelden hypothekarisch gesicherte Ansprüche des § 10 des Außerziehungsgesetzes (Realkaufverforderungen usw.) sofern höhere Außerziehung als zum Normallosh von 25 Prozent verlangt wird.

Stuttgart, 3. Dez. (Unter Verzicht auf "Biberruf".) Der Blatt. Sparerbund e. B. schreibt uns: Nach den Mitteilungen des Sparerbundes Berlin ist man in zuständigen Reichsministerien der Auffassung, daß niemand verwehrt werden kann, bei der Anmeldung der Reichsanleihe die Worte "Unter Verzicht auf "Biberruf" zu schreiben oder einen Vorbehalt zum Ausdruck zu bringen. Die Reichstagsabgeordneten Dr. Belt und Seiffert haben in dieser Sache eine kleine Anfrage im Reichstag eingebracht, die von den verschiedenen Seiten Unterstützung findet. Wir fordern deshalb die Gläubiger und Sparer auf, sich durch die Ablehnung der Streichung des Vorbehalts seitens einzelner Banken nicht irren lassen zu lassen, auf ihrem Recht zu bestehen und lieber mit der Anmeldung noch zuzuwarten.

ektion
heim.

Band
frisch geknüpft

Neuenbürg.
Einen ganz neuen
Damen-Mantel
billig zu verkaufen
Karl Finkbeiner
im "Schiff".

Herrenal.
Wir suchen zu einem Wohn-
ausbau von 2 Familien
vier Zimmer etc. noch einen
Mieter.
Zu beziehen bis gegen
1926.
Karl Geiser,
Komm.-Gef.

Landwirte!
Von heute an kann
Kleefamen zum Reiben
gebracht werden.
Karl Wessinger,
Birkenfeld.

Wildbad.
Kaufe jüngere, schon längere
Zeit, nur gute
**Milch-
Ziege.**
J. Kappler, Kälbermühl

ten, da ja der Termin für die Anmeldung der Reichsanleihen erst am 28. Februar 1926 abläuft.

Stuttgart, 3. Dez. Die Frage der Aenderung des Wahlvorschlages der Deutschen demokratischen Partei. Nachdem einer der Kandidaten der Deutschen demokratischen Partei, Gemeinderat Bötter, gestorben ist, erhebt sich die Frage, ob der Wahlvorschlages dieser Partei geändert werden muß, um gültig zu sein. Das ist nicht der Fall. Nach Art. 83 der Gemeindeordnung gelten, Bewerber, welchen die Wählbarkeit mangelt (das trifft hier zu), bei der Aussetzung der Stellen an die Bewerber als nicht vorgezogen. Der Name Bötter wird also, auch wenn der Stimmzettel unverändert abgegeben wird, als nicht auf dem Zettel lebend angesehen. Es rufen dann eben die nächsten Bewerber um je eine Stelle vor.

Stuttgart, 3. Dez. (Gemeinderat O. Bötter gestorben.) Das Handwerk hat einen schweren Verlust erlitten. Gestern abend starb im Alter von 61 Jahren Tischler-Christenbühnenmeister Otto Bötter, Vorstandsmitglied der Stuttgarter Handwerkerkammer und seit langen Jahren Mitglied des Gemeinderats der Stadt Stuttgart.

Kirchheim u. T., 3. Dez. (Das Ende einer Submissionsblüte.) Der letzten Ausschreibung lag zu dem Punkte der Tagesordnung: Straßenbau Jelling-Weilheim-Neidlingen, ein Besuch des Bauunternehmers Schanz von Wildbad vor, in dem er um Erhöhung der Aufforderungen seiner zu setzen Briefen übernommenen Arbeiten bat. Er brachte vor, 3000 Mark an dieser Arbeit verloren zu haben. Bei der sich entzündenden Debatte wurde von einem Abgeordneten behauptet, daß nicht bloß der Sohn als Unternehmer, sondern auch noch sein Vater um ihr Geld gekommen seien. Ein anderer führte aus, daß es ein Unrecht gegenüber den Unternehmern aus dem Bezirk wäre, wenn ein Unternehmer, der auf solcher Grundlage kalkuliert, weil entscheidend würde. Dem Unternehmer wurden 20000 M. verwilligt. Dieser Fall ist ein warmes Beispiel.

Schramberg, 3. Dez. (Die Gefahren des Winters.) Das Sonntag vormittag abgehende Postauto nach Lauterbach ist in letzter Sekunde einem Unfall erlitten. Durch die hohen Schneeflocken kam es nur schwer vorwärts. Nachdem es sich glücklich durchgezogen hatte und Lauterbach bald erreicht war, gab es vor der Haltestelle Tannenhof ein Krachen, und das Auto wurde in eine Schneewolke gehüllt. Der Chauffeur brachte den Wagen sofort zum Halten. Kaum fünf Meter entfernt lagen vier Tannen über der Straße. Die Schneeflocken hatten die Bäume umgewirft. Wäre das Auto nur wenige Meter weiter gewesen, so hätten die starken Bäume Auto und Insassen unter sich begraben.

Schramberg, 3. Dez. (Ankunft.) Die Aktiengesellschaft Gebr. Jungbans hier erklärt sich bereit — über die Zahlen und Firmen des Anlieferungsvertrages hinauszugehen —, jetzt schon ihre Schuldverpflichtungen (14-prozentige Anleihe von 1919) mit 18 M. für 1000 Papiermark in der abzufinden und außerdem die Arbeitsrechte, soweit sie der Firma nachgewiesen sind, mit 12 M. für 1000 P.M. einzulösen.

Zustellungen, 3. Dez. (Wie man zu Schaden kommen kann.) Schiffsbesitzer Ernst Kohnmann hat auf einen von Landesproduktionsbändler Karl Brenne entlehnten Preiskontingente offenen Kundscheiter (2-prozentiges Kali-Salz) auf dem Bahndamm verladen und den Wagen nicht genügend gereinigt zurückgelassen, ohne daß dies beachtet wurde. Einige Tage später hat ein Pferd des Brenne keine Reste des Kundscheiters von dem Wagen abgeleckt, wodurch das wertvolle Pferd verendete.

Ulm, 3. Dez. (Großer Betrugsprozess.) Nach zwölfjähriger Verhandlung wurde gestern nachmittag das Urteil in dem Betrugsprozess gegen die Angeklagten Aubele und Genossen gefällt. Dr. Aubele wurde zur Gefängnisstrafe von 3 Jahren 3 Monaten, Otto Ruttelsee von 2 Jahren 4 Monaten und Willy Wuttelsee von 1 Jahr 9 Monaten verurteilt. Von der Überweisung der bürgerlichen Ehrenrechte wurde unter Verurteilung der Jugend der Angeklagten abgesehen. Infolge der Betrugsvergehen waren 2 Personen zu Schaden gekommen, mehrere hatten ihr ganzes Vermögen und viele Teile ihres Vermögens verloren.

Hummerried, 3. Dez. (Ein kaltes Bad.) Eine Kuh des Händlers Gerhardt in Hummerried fiel in den tiefen Schloßweiher. Das mutwillige Tier rief ab, sprang über die Eisfläche und brach ein. Mit Mühe und Not gelang es den hilfsbereiten Bienen, die Kuh vor dem Ertrinken zu retten.

Baden

Karlruhe, 2. Dez. Der 20 Jahre alte Schreiner Karl Rißner gab vor einem Banke in der Weisenstraße auf seinen 51 Jahre alten Vater, den verheirateten Werkmeister a. D. Franz Rißner, der mit einer Näherin namens Becker ein Liebesverhältnis unterhält, aus einer Praxenpistole sechs Schüsse ab. Der alte Rißner wurde durch Schüsse in die rechte Hüftgegend und den linken Unterarm leicht verletzt, während die Becker einen Bandschuss erhielt und in schwer verletztem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte, wo sofort ihre Operation erfolgte. Der Täter wurde verhaftet.

Billingen, 2. Dez. In der Textilindustrie finden am 8. Dezember neue Lohnverhandlungen statt, nachdem das bisherige Lohnabkommen von der Industrie gekündigt worden war. Wie man hört, besteht bei den Arbeitgebern die Absicht, die Löhne um durchschnittlich 20-30 Prozent zu senken. — Ueber die Firmen Gebr. Blech sowie Hermann Werner, Uhrenfabrik, beide in Billingen, wurde die Geschäftsaufsicht angeordnet.

Neuweier, 3. Dez. Im hiesigen Schlosswald wurde durch die Jagdpächter Bösch und Meier ein Wäbener überfallen, der mit einem Gewehr auf die Jagdpächter anlegte. Bösch kam dem Wildhieb mit Schüssen zuvor, worauf dieser unter Zurücklassung eines geladenen Gewehres, jedoch unter Mitnahme seines mit einem Rebbock gefüllten Rucksacks die Flucht ergriff. Der Gendarmerei Wühl gelang es nun, den Täter in Barnhilt festzunehmen und ins Kantlaggefängnis nach Wühl einzuliefern. Es handelt sich um einen gewissen Julius Meier.

Bermischtes

Der Raubmord bei Krambach. Der 34 Jahre alte ledige Dienstknecht Johann Hörmann in Egardhof, Ode. Teilschloß, der am 21. Mai 1925 seinen Dienstherrn, den Landwirt Josef Lohr von Egardhof durch mehrere Revolvergeschüsse und durch Schüsse getötet und dem noch lebenden Lohr seine Briefschilde weggenommen hatte, wurde vom Schwurgericht Weimingen wegen Raubmordes zum Tode verurteilt.

Wann man keine Zeitung liest. Ein Abnungslöser hat seine Gewohnheit, keine Zeitung zu lesen, dieser Tage teuer bezahlt. Auf dem Bahnhof von Birmensdorf in der Pfalz wollte ein Fahrgast mit einem Zwanzigbillionenmarkschein bezahlen. Zu seinem Erstaunen erfuhr er, daß diese Banknoten schon längst außer Kurs gesetzt waren und daher nicht angenommen werden können. Er geriet mit dem Beamten am Schalter in ein Gespräch, das zur Folge hatte, daß der Reisende von einem Erstaunen ins andere stürzte. Er hatte nämlich zu Hause noch eine größere Anzahl dieser wertlosen Banknoten, außerdem aber zahlreiche Zwanzigbillionenmarkscheine, die längst aus dem Verkehr gezogen wurden. Auf die Frage, ob er von den in den Zeitungen veröffentlichten Ungültigkeitserklärungen dieser Banknoten keine Notiz genommen habe, mußte er eingestehen, daß er keine Zeitung lese.

Wieviel Zeitungen gibt es in Deutschland? Nach einer Aufstellung der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ gibt es in Deutschland gegenwärtig 3152 Zeitungen, die sich wie folgt auf die verschiedenen Parteirichtungen verteilen: Nationalsozialistisch 14 (0,5 Prozent), National ein schließlich Deutschnational 363 (12,4 Prozent), Deutsch-Volkspartei 48 (1,6 Prozent), Zentrum 218 (9 Prozent), Demokratisch 193 (6,2 Prozent), Sozialdemokratisch 142 (4,5 Prozent), Unabhängig-Sozialdemokratisch 2 (0,06 Prozent), Kommunistisch 20 (0,7 Prozent), Bayerische Volkspartei 96 (3,1 Prozent), Föderalistisch 4 (0,12 Prozent), Fremdsprachig 7 (0,22 Prozent), Strickachlich 141 (4,5 Prozent), Konfessionell 13 (0,5 Prozent), Antich 188 (3 Prozent), Parteilos und nicht angegebene 1636 (51 Prozent).

Die Konfurf. Der Monat November hat hinsichtlich der Aufnahme der Konfurf eine Rekordziffer gebracht. Die Zahl der Konfurf ist auf 1320 gestiegen gegen 1130 im Oktober. Diese Zahl ist auch in der Vorkriegszeit nie erreicht worden. Dazu kommen noch für den November 838 Geschäftsaufsichten gegen 688 im Oktober. Aufgehoben wurden lediglich 199 Geschäftsaufsichten gegen 288 im Oktober.

Deutsche Veruche zur Erhebung eines Goldschiffes. Die deutschen Taucher, die jetzt Taucherversuche nach dem gesunkenen U-Boot „M. 1“ unternehmen, werden im nächsten Jahr versuchen, den in 60 Meter Tiefe liegenden Dampfer „Egyphe“ zu erreichen, der 1923 infolge eines Zusammenstoßes mit dem französischen Dampfer „Seine“, bei der Brest vorgelagerten Insel Douessant sank. Die „Egyphe“, die von London nach Bombay unterwegs war, führte einen Schatz von einer Million Pfund mit sich, davon 674 000 Pfund in Goldbarren, 215 000 Pfund in Silberbarren und 165 000 Pfund in Goldmünzen. Ein Vertreter der Firma Kunkel & Kubacki hat der „Evening News“ berichtet, daß unter der Voraussetzung günstigen Wetters die Taucherversuche Anfang Mai nächsten Jahres beginnen werden. Man werde hierbei Tauchapparate benutzen, von denen man bis jetzt überhaupt noch nichts gehört habe. Anstatt einer besonderen Bezahlung werden sie 55 Prozent des geborgenen Schatzes erhalten.

Von einer Lawine getötet. Bei Lebn in Kuperfern wurde eine Arbeitergruppe von ungefähr 40 Männern, die noch Holz einbringen wollten, zweimal von Lawinen überrascht, wobei zwei Personen getötet wurden.

Die Händelschachtel als Indizienbeweis. In Syrakus kam dieser Tage ein Nordprozess zur Verhandlung, der durch seine ungewöhnliche Urteilsbegründung interessant ist. In dem Zimmer, in dem die 19-jährige Lucia Di Vita in ihrem Bette ermordet wurde, fanden die Carabinieri 18 abgegrabene Streichhölzer. Dagegen fehlte die Hölzer des Maßstabes, und die Umstände erwecken, daß sie vergewaltigt und dann erstickt worden war. Die Polizei verhaftete kurz darauf den Beistandigen der kleinen Lucia, einen 24-jährigen Bauernsohn namens Giovanni Calabro, der jedoch jede Verbindung mit der Tat ableugnete und auch einen möglichen Alibibeweis beibrachte. Bei ihm fand man nun eine Händelschachtel mit genau 12 Hölzern, und auf diesen Umstand gründete sich die Klage gegen den jungen Menschen, die heute trotz handhabeten Bekenntnisses des Angeklagten in einer Verurteilung zu 30 Jahren Zuchthaus führte. Jede Händelschachtel enthält nämlich 50 Hölzchen, und aus der Addition 18 plus 32 gleich 50 deutete sich der Strich für Giovanni Calabro. Es kam noch ein anderes Moment hinzu: der Vater sagte aus, daß sich in der Pöcke der Ermordeten 700 Lire gefunden hätten und wußte sich der einzelnen Geldnoten zu erinnern, was in Italien sehr gut möglich erscheint, da die Noten der drei Notenbanken ganz verschieden aussehen. Derselbe Summe und dieselben Scheine aber trug der Angeklagte bei sich. Ohne weitere Beweise zu haben, kam das Gericht dennoch zur Verurteilung. Das Urteil erregt in Italien lebhaftes Interesse, da es sich um den seltenen Fall eines reinen Indizienprozesses handelt.

Gerichtssaal

Neuenbürg, 27. November. Vor dem hiesigen Amtsgericht fand die 36 Jahre alte Barbara Finkel einer von Neuenbürg unter der Anklage, wegen Verletzung gegen das Rotgesetz. Die Finkeliner war angeklagt, aus ihrem an der Wildobersstraße gelegenen Verkaufstand Flaschenbier an bereits schon betrunkenen Personen verabreicht zu haben. Durch die Verhandlung war der Tatbestand nicht bestimmt zu erweisen und wurde die Finkeliner unter Übernahme der Kosten auf die Staatskasse freigesprochen, ihr aber vom Gericht nahegelegt, sich künftig in vorstehender Weise zu verhalten. — Adolf H. a. B. l. i. n. g. e. r., 34 Jahre alt, jurist. wohnhaft in Birkfeld, Elektromonteur, hatte sich wegen Bedrohung, Sachbeschädigung und Hausfriedensbruch zu verantworten, ebenso Eugen Rittmann von Birkfeld, 30 Jahre alt, wegen Hausfriedensbruch. Durch die Verhandlung wurde festgestellt, daß H. l. i. n. g. e. r. am 22. August d. J. nachmittags 2 Uhr in dem Elektrizitätswerk der Firma H. l. i. n. g. e. r. & Sohn A. G. (Schwarzloch), mit seinem Geschäftsführer Theodor Ritt, 30 Jahre alt, in Streit geriet und denselben in die 3000-Volt-Maschine zu werfen suchte. Ritt wehrte sich gegen seinen Angreifer, rief um Hilfe und griff schließlich zum Messer bis Hilfe kam. H. l. i. n. g. e. r. wurde von der Fabrikdirektion nach Feststellung des Tatbestandes sofort entlassen und ihm der Zutritt ins Gebäude verboten. H. l. i. n. g. e. r. liegt dessen ungeachtet mittelst einer Leiter am Gebäude hoch, schlug ein Fenster ein, um in seine Wohnung zu gelangen und Kelder für den Sonntag zu holen. Rittmann war zu diesem Zweck mit H. l. i. n. g. e. r. in das Anwesen des Elektrizitätswerkes gegangen, blieb untätig und brachte vor, er habe mit der Fabrik des H. l. i. n. g. e. r. Kundscheine nehmen wollen. Die Staatsanwaltschaft beantragte gegen H. l. i. n. g. e. r. wegen der Bedrohung eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen und wegen Sachbeschädigung 10 M. Geldstrafe. Betreffs des Hausfriedensbruchs stellte die Staatsanwaltschaft die Verurteilung in das Ermessen des Gerichts. Das Gericht erkannte gegen H. l. i. n. g. e. r. wegen der Bedrohung auf eine Geldstrafe von 75 M. und wegen Sachbeschädigung auf 5 M., zusammen 80 M. Geldstrafe und im Falle der Uneinbringlichkeit auf eine Gefängnisstrafe von 16 Tagen nebst Freigabe der Kosten. Wegen Hausfriedensbruch wurde H. l. i. n. g. e. r. und Rittmann freigesprochen und die Kosten entsprechend auf die Staatskasse übernommen. — Karl R. o. b. e. r. m. a. n. n., Bauer in Löffelau, 61 Jahre alt, war wegen Vergehen gegen das Viehschutzesgesetz angeklagt. Nähermann hatte, nachdem in seinem Viehschutzes die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen war, es unterlassen, Anzeige hiervon zu erstatten. Die Strafe griff dadurch in Löffelau weiter um sich und entstand bedeutender Schaden. Die Staatsanwaltschaft beantragte gegen Nähermann eine Geldstrafe von 30 M. Das Gericht erkannte auf 30 M. Geldstrafe und Freigabe der Gerichtskosten. — Frieda F. i. z., 52 Jahre alt, von Birkfeld, war wegen Freiheitsberaubung angeklagt. Die F. i. z. war am Samstag, den 22. August,

nachmittags etwa 5 Uhr, auf dem Gottesacker in Birkfeld. Die F. i. z. hatte sich den Schlüssel zum Gottesacker entlehnt, die Türe aber offen gelassen, da eine weitere Fremdenberührung sie gebeten hätte, sie möchte offen lassen, daß sie hinausgehen könne, wenn sie fertig sei an ihrem Gewebe. Nachdem die F. i. z. im Friedhof auch fertig war, ging sie und schloß die Türe am Friedhof der im Ort Birkfeld bestehenden Vorrichtung gemäß ab, obwohl sie gelassen hatte, daß durch die von ihr offen gelassene Türe noch eine weitere Person in den Friedhof gelangen war. Die F. i. z. gab heute an, sie sei im Glauben gewesen, die Person habe einen Schlüssel bei sich und habe dieselbe ihr auch nicht nachgerufen. Die fragliche Person, Fräulein Dallenwäger, gab an, sie habe die F. i. z. geben und schließen lassen, habe allerdings zu ihr nicht gefügt und habe etwa 20 Minuten im Friedhof eingeschlossen bleiben müssen. Das Gericht erkannte wegen Freiheitsberaubung auf eine Geldstrafe von 10 M. und Freigabe der Gerichtskosten.

Handel und Verkehr

Stuttgart, 3. Nov. Dem Donnerstagmarkt am Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 37 Ochsen (unverkauft 5), 11 Bullen, 90 (5) Jungbullen, 82 Jambulader 44 (4) Kühe 308 Kälber, 486 Schweine und 11 Schafe. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen 1. 46 bis 51 (letzte Markt: 46-52), 2. 34-45 (aus), Bullen 1. 49-51 (49-52), 2. 40-47 (aus), Jungbullen 1. 51-53 (52-54), 2. 40-50 (aus), 3. 33-38 (aus), Kühe 1. 30-41 (aus), 2. 18-28 (aus), 3. 13-17 (aus), Kälber 1. 66-70 (67-70), 2. 60-65 (60-66), 3. 52-58 (aus), Schafe 1. 64-70 (aus), 2. 40-60 (aus), Schweine 1. 95 bis 96 (93-95), 3. 94-95 (92-93), 3. 90-93 (88-90), Säuen 75-84 (70-84) Mark. Marktverlauf: Schweine bei schwachem Auftrieb beliebt, sonst langsam.

Stuttgart, 2. Dez. (Schweinemarkt.) Injahr: 2 Küfer- und 48 Mischschweine. Die Preise waren folgende: Küferschweine das Stück zu 68 Mark, Mischschweine das Paar zu 30-75 Mark. Der Handel war recht lebhaft.

Stuttgart, 1. Dez. (Deutsche Verlagsanstalt.) In der Generalversammlung der Deutschen Verlagsanstalt wurden die aus Aktionärkreisen gestellten Anträge auf Verteilung einer Dividende von 4, 6 oder 8 Prozent mit erdrückender Mehrheit abgelehnt. Man beschloß entsprechend den Anträgen der Verwaltung, aus dem Reingewinn von 411 753 M. der Rücklage für Erneuerungen 150 000 M., für Verluste an Forderungen 100 000 M., für Altersunterstützungen und Arbeitslohn 20 000 M., für die Hausunterstützungen ebenfalls 20 000 M. zuzuwenden und den Rest von 121 753 M. auf neue Rechnung vorzutragen. Vorstand und Aufsichtsrat haben auf eine Forderung verzichtet. Besonders beachtenswert waren die Ausführungen des Generaldirektors Köppler, der auf die Schwierigkeiten des Buch- und Papiergewerbes hinwies. Da dieses Gewerbe nicht kartellisiert ist, so muß ein Kampf aller gegen alle erwartet werden mit zunehmendem Druck auf die Preise. Die Post bringe jeden Tag nicht eingelebte Werte. Unter solchen Umständen müsse man vorsorgen, daß die Gesellschaft bei ihren Zahlungsverpflichtungen nicht in Verlegenheit gerate. Man könne nicht damit rechnen, daß die in den Buchhandel im Weihnachtsgeschäft gestellten Hoffnungen sich erfüllen werden.

Neueste Nachrichten

Stuttgart, 3. Dez. Die Führerin der Kommunisten, Clara Zetkin, ist heute nachmittag nach längerer Abwesenheit in Ausland hier eingetroffen und auf dem Bahnhof von Parteigenossen, die mit zahlreichen Sonnenbrillen erkrankt waren, durch Applaus und mit Gefängen begrüßt worden. Clara Zetkin, die unglücklich auch im Reichstag wieder aufgetreten war, wird einen Vortrag halten.

München, 3. Dez. Wegen Verrats militärischer Geheimnisse an Frankreich verurteilt nach dreijähriger Verhandlung das Oberlandesgericht in München die deutsche Frieda Baumann aus Ludwigslofen unter Anrechnung einer präventiven Gefängnisstrafe zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus, den Beamten Josef Bekhof aus Ludwigslofen zu sechs Jahren Zuchthaus, den Sekretäre Josef Enders aus München zu zwei Monaten Gefängnis, verurteilt durch die Untersuchungskammer, sowie die Metzger Josef Damböck aus München und Wilhelm Brand aus München zu 1 1/2 Jahren bzw. sechs Monaten Gefängnis.

II Kaiserfesten, 3. Dez. Wie aus Sombach berichtet wird, wurde der von den Franzosen seit längerer Zeit beschlagnahmte gewesene 250 Morgen große Flugplatz nunmehr freigegeben.

Wiesbaden, 3. Dez. Das englische Hauptquartier der Rheinarmee gibt die Verteilung der neuen englischen Besatzung bekannt. Darnach befindet sich das Hauptquartier in Wiesbaden. Weitere Hauptstellen befinden sich in Biedert, Daghelm, Schierlein, Langenbach, Königstein, Döhrlein, Ebenheim und Bingerbrunn.

Köln, 3. Dez. Nach einer Meldung der „Kölnischen Volkszeitung“ dürfte der Besuch des Reichspräsidenten im geräumten Gebiet schon in den ersten Februarjahren zu erwarten sein, da man mit der Klärung der gestörten ersten Zone bis Ende Januar rechnet. Es ist ein achtstündiger Aufenthalt, vor allem in Köln und Bonn, in Aussicht genommen.

Köln, 3. Dez. Ein Bataillon des Manchester-Regiments in Stärke von etwa 400 Mann und 20 Offizieren hat heute Köln in Richtung Königstein verlassen. Zugleich ist ein großer Transportzug mit Material und Pferden abgegangen.

Werdau, 3. Dez. Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Werdau und Reimsdorf ist ein junger Liebespaar vor einem Personenzug auf die Schienen. Beide wurden verhaftet.

Bochum, 3. Dez. In Reuswisch wurden auf Grube 145 vier Bergleute durch niederfallende Kohlenmassen erschlagen. Die beiden Knappen Planer und Kollmer aus Kollig konnten nur als Leichen geborgen werden, während die beiden anderen Bergleute schwere Verletzungen erlitten hatten.

Bochum, 4. Dez. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr wurde in Bochum-Almende auf den Böden der Zeche Konstanza der Gehele, Schacht 10, ein räuberischer Überfall verübt. Der Boie, der mit seinem Fuhrwerk auf der märchenhafteren Straße fuhr, wurde plötzlich von einem unbekannten Mann angehalten, der ihm mehrere Messerstücke in den Arm drückte und ihm seine mit Geld und Papieren angefüllte Ledertasche entriß. In der Tasche befanden sich u. a. 1300 Mark bares Geld. Der Täter ist unerkannt entkommen.

Leutensberg (Thüringen), 3. Dez. Ein Großfeuer brach in der letzten Nacht des Jahres in Heberndorf heim. In kurzer Zeit wurden drei Wohnhäuser, darunter das Pfarrhaus, sechs Scheunen und vier Nebengebäude mit fast sämtlichem Inhalt, den Futtermitteln und sonstigen Vorräten, Wagen und Gerätschaften völlig eingeebnet.

Leipzig, 3. Dez. Vor dem oierten Strafgericht des Reichsgerichts als Revisioninstanz kam heute die Revision zur Verhandlung, die der am 14. Juli vom Schwurgericht in Chemnitz wegen Mordes und Anstiftung zum Mord verurteilte Maurer Rothkopf, der ehemalige Oberleutnant Kalle und der frühere Oberleutnant Schüler gegen das Urteil eingelegt hatten. In der gleichen Schwurgerichtsverhandlung war auch der Landwirt Bilscha zum Tode verurteilt worden, doch hatte dieser auf das Revisionsmittel verzichtet. Der Gerichtshof kam nach längerer Beratung zur Verurteilung der Revision.

Berlin, 3. Dez. Nach einer Mitteilung an die Zeitungen ist

Allen Verkauf der Qualitätsmarke
Schuhhaus
B. Weigel, Pforzheim,
Ecke Detallingerstr. 18 u. Waldhausplatz 2.
Telephon 672.
Beste Bezugquelle für:
Straßen-, Sport- u. Gesellschafts-Schuhe.
Beachten Sie meine Auslagen!

Gelegenheit zu sparen haben Sie am besten, wenn Sie Ihren Bedarf in **Anzügen, Winter-Mänteln, Schweden- und Summi-Mänteln, Lodenjoppen, Windjaken und Arbeitsjosen** bei mir decken.
Franz Gratz, Herren- u. Burschenkonfektion, Pforzheim, Leopoldstraße 7A
1 Trepp.

Sängerver. „Freundschaft“ Neuenbürg

(Mitglied des Schwäb. Sängerbundes).

Am Samstag, den 5. Dezember 1925 hält der Verein im Gasthof zum „Bären“ seine diesjährige

Weihnachts-Feier

verbunden mit gesanglichen, musikalischen und theatralischen Darbietungen ab mit anschließender

Gaben-Verlosung.

Der Verein ladet seine Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Gönner und Freunde seiner Sache hiermit freundlichst ein.

Eintrettspreise:
Mitglieder — 50 M Nichtmitglieder 1.— M
Jugendliche unter 16 Jahren haben freien Zutritt.
Saalöffnung 8 1/2 Uhr. Anfang präzis 7 1/2 Uhr.
Der Ausschuss.

NB.: Etwaige uns zugebachte Gaben zu unserer Verlosung werden dankend entgegengenommen bei Mitglied Fr. Heimgelmann, Buchdruckerei und im Gasthof zum „Bären“.

Forstamt Langenbrand

(Württ.).

Schich-Verholz-Verkauf

am Freitag, den 11. Dezember 1925, vormittags 10 Uhr, im Gesellschafts-Bierhaus aus Staatswald Sadberg, Birkenrain, Kohlbrunn, Dirschgarten und Neurißberg; Km.: Buchen: 45 Scheiter, 258 Klobh.; Eichen: 12 Klobh.; Nadelholz: 180 Klobh. Losverzeichnisse durch die Forstdirektion, O. f. D. in Stuttgart.

Neuenbürg.

Zwei gut erhaltene, gebrauchte **Bettladen** samt **Rösten**

sind zu verkaufen.
Hermann Müller,
Marktstraße 136.

Hilfsarbeiterin

gesucht.

Bügelmaschinenfabrik Neuenbürg.

Kinderzeitung
„Die kleine Coco“ oder
„Lachzeitung“ „Tipp“
gratis.



Rahma
buttergleich

Voller Buttergenuss, aber nur halber Butterpreis

Zur Gemeinderats-Wahl in Herrenalb.

Die Handwerker stehen tagtäglich im engsten Verkehr mit der Einwohnerschaft, sie wissen daher am besten, wo die der Schuh drückt und haben Verständnis für alle Fragen des Gemeinwohl.

Ihr Wähler, laßt Euch durch die Schlagworte des Herrn Dr. Voigt nicht irreführen! Dr. Voigt sagt in seinem Flugblatt selbst, daß der Fortschritt des Kurorts allen Berufskreisen, insbesondere dem Handwerkerstand zugute komme. Die Handwerkervertreter im Gemeinderat können also niemals, wie Herr Dr. Voigt sagt, eine einseitige Interessenpolitik betreiben; Dr. Voigt widerlegt damit seine Behauptungen selbst. Darum gebt in Eurem und aller Interesse Eure Stimme den Handwerker-Kandidaten.

Gewerbe-Verein Herrenalb.

Gemeinderats-Wahl in Herrenalb am 6. Dezember

bringen wir folgende seitherige Gemeinderäte in Vorschlag:

1. August Komoser, seitheriger Gemeinderat,
2. Karl Grähe, „ „
3. Friedrich Gerwig, „ „
4. Karl Schumacher, „ „
5. Karl Rösch, „ „
6. Ernst König, „ „
7. „ „

Mehrere Wähler.

Wir wünschen uns



BLEYLE'S

Sweater-Anzüge / Sweater-Kleidchen / Sweaterhosen / Faltenröcke
Knaben-Anzüge / Sportwesten
Mützen / Schals

Ausführliche Kataloge und Preislisten erhalten Sie gratis bei

S. Zimmermann, Calmbach.

Verschied. Matratzen,

Sofa, Chaiselongue, Chaiselonguedecken, versch. Fauteuils (in Leder und Gobelin)

billig zu verkaufen.
Eugen Hellmuth, Pforzheim,
Eglinstraße Nr. 47.

Oberhausen.
Zu verkaufen 12 Paar

Ski,

darunter ein Paar Sprungski.
Wilhelm Ahr.

Weihnachts-Verkauf!

Bringe mein frisch sortiertes Lager in

Kurz-, Weiß- u. Wollwaren

in empfehlende Erinnerung. Mache besonders auf

la Qual. Hemden-Flanelle, Hemdentücher, Halbleine (80 bis 160 breit), Cretonne, Betttücher, Damaste in weiß und farbig, Julette (80 und 130 breit) usw.

aufmerksam, sowie in

Damen- und Herren-Wäsche, 1a Damen- und Kinder-Strümpfen, Frottier-Hand- und Badetüchern.

Franz Andräs, Neuenbürg.

Die drei Sonntage vor Weihnachten bleibt mein Geschäft geöffnet.

Für Weihnachten

besonders billige Preise.

Damenmäntel in großer Auswahl in Flausch, Tuch, Velour de laine, Plüsch u. Reimner.

Nur prima Stoffe, tadellos gefertigt, gute Verarbeitung.

Kinder- und Backstich-Mäntel, alle Größen, **Blusen und Kleider** in den neuesten Modarten, **Damen-Wäsche**, **Hemden-Beinkleider**, **Nachthemden**, **Hemdhoften**, **Nachtsachen** mit prima Stickereien u. Stoffen, **Schürzen für Damen u. Kinder** in großer Auswahl.

Herren-Mäntel in guten Strapazier-Stoffen, **Strickwesten**, **Sportosen**, **Windjacken**, **blaue Anzüge**, **Arbeitsosen**, **Zesthemden**, **Tricotagen**, **Einsatthemden**, **Reformosen**, **Unterosen**, **Unterjacken für Damen und Herren**

in nur guten Fabrikaten, **Kleider- und Seidenstoffe**, **Samt** in verschiedenen Fabrikaten, **Lindner**, **Menger**, **Velour-Chiffon**.

Maschinenfertigung famill. **Damenbekleidung**

Johs. Förschler,
Birkenfeld, Göt estr. 2.

Kreis-Sägen

auf Hartholzgestell mit Schiebeteisch, 600 mm Blatt, durchgehender Lagerung, äußerst solide Konstruktion.

W. Wackenhuth, Calw.
Hauptstraße Nr. 142.

Einspanner-Holz-Schlitten

mit Bremse zum Scheiterholz-führen, sowie einen

Einspanner-Herren-Schlitten

sucht zu kaufen.

Zu erfragen in der „Enztaler“-Geschäftsstelle.

Schönbürg.
Suche für 1. oder 15. Januar 1926 ein anständiges, fleißiges

Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, für Haushalt, bewandert im Kochen und das Liebe zu Kinder hat. Zu erfragen in der „Enztaler“-Geschäftsstelle.

Morgen Samstag



Mehelsuppe

bei **Gegenheimer** & „Germania“.

Biefelsberg,
Eine neumelkende, schöne, fehlerfreie, gut gewöhnliche

Kalbin

hat zu verkaufen
Hr. Beder,
Tausche ev. auch ein kleineres **Kind** ein.

Feldrennach, den 4. Dez. 1925.

Codes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater

Georg Bächert

am Donnerstag mittig im Alter von 68 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Christiane Bächert, geb. Schmid,
mit Kindern.

Beerdigung Samstag nachmittags 3 Uhr.

Neuenbürg.

Geschäfts-Empfehlung.

Der werten Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgebung, sowie den Herren Architekten und titl. Behörden zur Kenntnis, daß ich das

Geschäft von Paul König, Zimmermeister, käuflich erworben habe. Spätere Geschäfts-Eröffnung gebe ich noch bekannt.

Etwaige Aufträge bitte ich bei Frau König, Witwe, anzubringen.

Hochachtungsvoll

Eugen Frebs, Zimmermeister.

Passende Weihnachts-Geschenke in Lederwaren.

Reife-Artikel, Damentaschen von einfacher bis feinsten Ausführung, **Altentaschen** von M. 4.80, **Leder**, **Raffin** und **Schultaschen** von M. 5.80 an, **Schulranzen** von M. 2.50 an. Anbezahlte Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt.

Eugen Hellmuth, Pforzheim, Deutsche 47, Telefon 831.
Eämtliche Reparaturen!